

# **Beisetzung des HERRN am 7. Oktober 1949**

## **in der Pyramide auf Vomperberg**

Weit geöffnet ist das Tor. Wie ein nicht endender, flutender Strom quillt es herab. Lichtwellen fließen hernieder und überschütten den Heiligen Berg. Engelscharen steigen auf und nieder und säumen den Pfad des Lichtes. Ausgegossen wird höchste Gnade über die Stätte des Lichtes, die der Fuß des Menschensohnes auf Erden betrat. Heiliges Geschehen soll sich erfüllen. Ringschluß ist es für den Menschengestalt. Ein Ende ist damit gesetzt dem frevelhaften Tun des Menschengeschlechtes.

Der Ring des Geschehens, der mit dem Eintritt des Menschensohnes in die Schöpfung begann, schwingt dem Ende zu. Erfüllt ist das Werk des HERRN.

Noch einmal spricht IMANUEL, unser HERR:

Ich kam und ging und kam nun wieder. Sichtbar werde ich Euch nicht sein, aber Ihr sollt meine Stimme hören, denn sie spricht von der Ur-Lebendigkeit des nie ersterbenden Wortes, in dem das Kreuz des Lebens schlummert.

Durch graue Wolken brach der Schein der Sonne, da neigten sich die Rosen des Geistes nieder auf meine Bahre, der Himmel überzog sich mit trübem Scheine - - da weinten alle Engel die Tränen des Schmerzes, weil Ihr versagtet. Hätten meine Jünger mich nicht verlassen, dann hätte ich auch sie nicht zu verlassen brauchen.

Im Goldschimmer einer heiligen Erfüllung aber senkte sich der Stein der Treue auf meinen Erdenleib, der gestorben war, und da erhob der Geist die Stimme der Vollendung und sprach:

„Es ist vollbracht!“

Da wurde es vollbracht.

**Aus dem Glühen des HEILIGEN GRALES neigte sich mir die weiße Taube aus meines Vaters lebendigem Geiste. Sie vereinigte sich meinem Strahle und nahm mit ihrem heimkehrenden Flügelschlage das Schwert mit zurück, das ich einst der Erde zum Gericht gebracht hatte.** Weinend standen die Erzengel in jenem Augenblicke neben mir, denn es schmerzte sie mein Schmerz, sie empfanden mein Leid, sie schauten meine Erdennot - denn all das ruhte für alle Zeiten im Blitzen des Schwertes.

**Dann aber kam der Tag, da GOTT, der Allmächtige, aufs Neue sein Wort hernieder sandte in die Schöpfung und eine gewaltige Gnade Wirklichkeit werden ließ.** Es wurden der Kummer, das Leid und der Schmerz entfernt aus der Schale des Lebens, die allewige Freude, die so rein ist wie das Strahlen eines blauen Himmels und das Duften der Lilienblüten, neigte sich - Form werdend - zur Erde. Ob Ihr begreifen könnt, was das bedeutet? Ob Ihr das fassen könnt, daß alles, was Ihr dem Lichte an Gram und Unverstand zufüget, genommen sein soll und durch Freude ersetzt werden?

Der Gral ist das Gefäß des Lebens. - ICH bin das Lebendige Wort aus IHM. GOTT ist die Allmacht und was ER bestimmt, das wird geschehen. Nehmet doch allen Segen und alle Lebendigkeit meines Wortes in dieser Zeit hin, da ich Euch so nahe bin - kommt zu mir mit Euren reinen Bitten, und ich werde mit meiner Hilfe bei Euch sein.

*Wisset:*

*ein Jeder, der meinen Sarg schaute, hat sich nun gerichtet.*

Ich brachte der verirrtten Menschheit von der reinen Wahrheit und meinte, daß sie flehend und bittend ihre Hände zu mir erheben müßte und als ich dann zur Erde niederkam, da wendeten sich selbst die, die ich am getreuesten wähnte, von mir ab. Wie lohnten sie des Lichtes heiligstes Opfer?

Nicht einmal des Wortes All-Lebendigkeit vermochte sie dazu zu bewegen, auch nur den kleinsten Teil ihres selbstsüchtigen Menschentumes abzulegen, nicht einmal das Strahlen und Leuchten des Lebenskreuzes brachte sie dazu, sich bedingungslos unter mein Wort zu stellen, das der Befehl meines Vaters ist.

Heute nun, da sich der Erde ein solch gewaltiges Ereignis vorbereitet, da haben mich fast alle verlassen, auf die ich einst Häuser zu bauen hoffte. Der Kreis meiner Jünger ist wankend geworden und steht nicht so fest, wie er es sein sollte. Meine Jünger wenden den Geistesblick dem eigenen Inneren zu, anstatt ihn zu DEM zu erheben, der ihnen die Gnade schenkte, durch meine Hand einen Funken aus den Flammen des Lebensfeuers zu erhalten.

Ich glaube, daß Ihr es immer noch nicht erfaßt habt, was es heißt, daß ich zu Euch zurückgekommen bin.

Meine Jünger meinen, es harret ihrer der alte, verflossene Glanz. Sie hoffen noch einmal in der reichen Pracht vergangener Tage sich sonnen zu können. Sie wissen nicht, daß mit meiner Loslösung von der stofflichen Erde auch alles andere sich löste, was einst Bedeutung hatte. Jahre um Jahre, Monat auf Monat habe ich darauf gewartet, daß sie ein neues Geisteskleid anlegen würden, um für diese Zeit, die nun anbrechen soll, gerüstet zu sein. Ich will doch in ihre Hände den kostbaren Pokal legen, der in sich des Lebenswassers segnende Kräfte birgt. Ich kann ihn doch nicht zitternden Händen übergeben, die gar nichts von seiner Heiligkeit ahnen?

Oh, Ihr meine alten Jünger, welche Trauer hättet Ihr mir und Euch selbst ersparen können! Ihr werdet es miterleben müssen, wie ich alles für Euch dereinst Bestimmte Euch aus den Händen nehme, um es einem neuen Kreise anzuvertrauen, der fester sein wird als Ihr es seid. Wenige Steine nur auf Eurer schwankenden Erde werden aufeinander stehen bleiben - die Geistessteine aber werden die ersten sein, die zu wanken beginnen. Merkt Ihr es nicht?

Ihr, die Ihr MICH habet - Ihr habet das Himmelreich, und Ihr werdet es bald erblicken und um Euch erstehen sehen. Ihr aber, die Ihr mich leichtfertig von Euch gewiesen habet, Eurer harret die Verdammnis. Einst, als ich noch mitten unter Euch schritt, belebt im Stoffe durch den Segen Meines Vaters, der mich zu Euch herniederschreiten ließ, da habe ich manchmal der Stunde geharrt, wo ich Euch de Schleier, der für Euch über allem Geistigen ausgebreitet liegt, lüften dürfte, mehr lüften dürfte, als ich es bisher getan hatte, denn was ich Euch gezeigt habe, ist ja nur ein kleiner Ausschnitt gewesen und dünkt Euch dennoch schon so unermesslich viel und so unfaßbar neu. Wie erst würdet Ihr vor dem Wunder der Vollkommenheit stehen? Oft habe ich gemeint, ich müßte Euch ein Bild davon malen, daß Ihr es lebendig schauen könntet, wie die Gärten des Lichtes beschaffen sind - aber ich unterließ es - - es hätte ja doch zu nichts geführt, weil Ihr in Eurer Entwicklung viel, viel weiter zurück seid, als es eigentlich anzunehmen gewesen wäre, denn Zeit dazu wurde Euch reichlich gelassen.

Täglich leuchtet über Euch die Gnadensonne. Freude herrscht in allen himmlischen Lichtebenen, Freude und Sieg verkünden die heiligen Glocken. Mit brausendem Klang dröhnt es über alle Schöpfungen, daß ich, IMANUEL, den Menscheng Geist richtete mit dem Schwert Meines Vaters, daß es nun aber zurückkehrte in meine Hand und daß der Erde nun der Aufstieg zu den lichten Gefilden freigegeben ist . . . wenn sie will!

Ihr alle, die Ihr meiner Botschaft lebendige Wahrheit und Gerechtigkeit in den Händen halten durftet, Ihr sollt nun ausziehen und die Wahrheit des Kreuzes leben, das ich Euch als lebendige Form des unabänderlichen Gottwollens in meinem Worte brachte.

Wer von Euch nun in dieser Zeit versagt, in der er sich eigentlich in seiner vollen Kraft zu erweisen hat, den werde ich streichen aus dem Buche des Lebens. Der flammende Griffel der Gerechtigkeit wird seinen Namen verbrennen und auslöschen für alle Ewigkeiten.

Ich weile selbst bei Euch und schaue Eure Schulden. Ich lausche Euren Taten und Euren Worten, und manche heimliche Verworfenheit muß ich erblicken bei denen, denen einst mein volles Vertrauen gegolten hat. Aber ich sehe auch das heiße Bemühen meiner wenigen Getreuen, und ihnen soll nun der volle Segen meiner göttlichen Erfüllung zuteil werden. Ich will sie emporheben an die oberste Stufe des Weltenthrones, als PARZIVAL will ich ihnen reichen von der Speise allweiser Vollkommenheit, und als IMANUEL will ich ihnen das Schwert des tätigen Geisteslebens geben, denn dann werden sie niemals mehr fehl gehen auf der Straße der Erfüllungen.

Die vier Erzengel stehen mit goldenen Schalen am Quell des Lebens, in dem sich das Angesicht GOTTVATERS spiegelt und all seine Heiligkeit und Vollendung. Tropfen um Tropfen schöpfen sie aus ihm mit ihren lichten Händen und füllen die Schalen, die ihnen der Wille des Allmächtigen in die Hände gab. Reicher Segen, unerschöpfliche Macht einen sich in der Flut, es strömt und glüht und ist doch genau so kristallklar und lebensdurchpulst wie das lichte blauleuchtende Auge der Urkönigin Elisabeth, die hinter den vier Erzengeln steht und mit ihrem befruchtenden Blicke die vier goldenen Schalen weiht, die die Erzengel über die Erde halten, die bis zum Rande gefüllt sind mit dem Wunsche des Schöpfers - - so knien sie und harren auf

das Wort, das ihnen befiehlt, den Segen über die Erde auszugießen - - es wird an Euch liegen, Ihr Menschengeister, wann die Stunde dazu gekommen ist - - es kann in diesem selben Augenblicke noch sein, wenn Ihr der Demut Raum gebt und Euch bemüht, von nun an ständig rein und frei und groß im Dienste zu stehen, der Eurem Geiste bestimmt worden ist - - . aber es kann sich auch für immer verzögern - - und dann wird die Erde nicht mehr die Segnungen des tausendjährigen Reiches erleben dürfen - - und Ihr werdet schuldig daran sein.

Brausend aber wird es über alle Reiche hinziehen, wenn Ihr mich in den Schoß der Erde gebettet habet, wenn ich heimgekehrt bin, um bei Euch zu sein in aller lichten Herrlichkeit aus meines Vaters Schoße.

Brausend werden die Glocken des Heiligen Grales Lebensruf mit sich bringen und den Odem der Erneuerung über die Erde ausgießen - und dann, Erdenmenschen, wird die Stunde beginnen, da die Erde langsam wieder zum Lichte emporgehoben werden kann, da wird der Augenblick kommen, da sie wieder eintreten darf in den Kreis ihrer ursprünglichen Bestimmung. Oh, Menschengeister, Ihr werdet die Bedeutung dieser Stunde nicht erfassen können, sie birgt zuviel an göttlichen Gnaden und lebendigen Wundern in sich, als daß Ihr es erfassen könntet mit der engen Begrenzung Eures Begriffshorizontes.

Aufjubeln müßtet Ihr, wenn Ihr meint, vor Leid vergehen zu müssen, jauchzen müßtet Ihr, wenn meine Erdenhülle versinkt im Stoffe, denn sie ist des Stoffes und eine alte Zeit wird damit abgeschlossen sein und eine neue Zeit beginnt. Alles, was Ihr mir irdisch zufüget, wird dann vergangen und verflossen sein. Die Erdenfäden, die Ihr um mich legtet, werden sich gelöst haben und siegreich wird eine neue Stunde aus der höchsten Spitze der erdengeistigen Pyramide brechen, um mit gewaltigem, brausendem Rufe zu verkünden, daß die Erneuerung beginnt, daß

GOTT, der Allmächtige, befohlen hat, daß nun ein Ende sei und ein neuer Anbeginn komme.

Ein neues Tor, Ihr Menschengeister, wird Euch aufgetan werden zu der Stunde, da es sich irdisch erfüllt, was im Geiste bestimmt wurde. Meine sterbliche Hülle wird der heiligen Erde beigefügt - dies bedeutet den Abschluß der vergangenen Zeit. Ein neues Zeichen aber ist erstanden: die Pyramide, die sich auf meinem vergangenen Leibe aufbaut und mit ihrer Spitze emporragt bis ins herrliche Licht, von wo sie sich den Segen der Erneuerung schöpft, der dieser kommenden neuen Zeit die Erfüllung reicht.

Menschengeister, lauscht nun in Euch tief hinein - - dann werdet Ihr ein leises Raunen und Mahnen vernehmen, das aus der Tief Eures Geistes geboren wurde - und das ist das Zeichen dieser nun anbrechenden neuen Zeit, in der Ihr alle zu neuen, wahren Menschen werden müßt.

Nun kommt die Stunde, da ich in meinen Vater eingehe für die Spanne eines Ewigkeiten-Augenblickes. Ich werde den Schöpfungen fern sein, weil diese Stunde nicht getrübt werden darf durch das Erblicken Eurer Nichtigkeiten, und dennoch werde ich mit verstärkter Kraft mitten unter Euch stehen, denn es soll zum letzten Male die Gnade der Erneuerung gegeben sein.

Seid demütig, Erdenmenschen, denn das Himmelreich ist nahe! GOTT, der HERR, verlangt Euren Dienst!

Öffnet Euch ganz, denn Ihr sollt erneuert werden und mit Euch alles, was zu Euch gehört.

ICH aber, IMANUEL, ich jauchze mit Euch, die Ihr reinen Willens seid, die Ihr demütig die Hände aufhebt:

*HERR, mein GOTT; Dank sei Dir!  
AMEN!*

*Lasset uns beten:*

*HERR! Deine Liebe ist unendlich und  
Deine Weisheit über alles Erfassen.*

*HERR! Wir geloben Dir unsere Treue und  
unsere Liebe soll DIR gehören für alle Ewigkeit!*

*AMEN!*